Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver

№ 102. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50 durch Expedition Mk. 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92. | **Halver** Montag, den 3 Mai. | Beilagen: „Wort und Bild", Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber." Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig. Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. | **1909.**

Aus der Woche.

Die langjährige Sehnsucht der Holländer ist nun in Erfüllung gegangen: Ihre anmutige Königin Wilhelmina, die mit einem deutschen Prinzen vermählt ist, hat ihrem Lande einen Thronfolger geschenkt. Vierundfünzig Salutschüsse verkündeten aus ehernem Munde, daß eine Thronerbin das Licht der Welt erblickt habe. Die Freude der Holländer ist erklärlicherweise groß, hängt doch die Bevölkerung mit großer Liebe und Verehrung an ihrem Herrscherhause. — Das Schicksal Abd ul Hamids hat sich erfüllt, der dritte Sultan und Khalif ist dem Scheich ul Islam, der höchsten mohammedanischen Kirchenbehörde, zum Opfer gefallen. Im Jahre 1875 entthronte sein Fetwa Abd ul Aziz und erkärte Murad V. nach kurzem Herrschertraum für irrsinnig. Seitdem hat ein Menschenalter hindurch auf den Mauern Stambuls des zweiten Abd ul Hamids Abzeichen gestanden. Aber den Verfall des Reiches, den nur europäisches Diplomatenspiel im letzten Jahrhundert künstlich verzögert hat, konnte der intrigante Abd ul Hamid nicht aufhalten. Und je heftiger der Geist einer modernen Zeit die Grenzen des Reiches Osmans umbrandete, um so sicherer mußte der Augenblick eintreten, wo der Zwiespalt zwischen dem Sultanat und dem Khalifat einen schweren Konflikt heraufbeschwören mußte. Dieser Augenblick trat ein, als Abd ul Hamid noch einmal die Verfassung von 1876 bestätigte und sie verwicklichte. Als Khalif ist der Großherr der Türken vollstrecker des Gesetzes und schon das Bestehen eines Parlamentes hindert ihn nach Ansicht der Strenggläubigen daran, sein Khalifat in Mohammeds Sinne auszuüben. Für den neuen Sultan wird sich alles darum handeln, daß ein Islamat (ein höchstes geistliches Gericht) ausdrücklich anerkennt, daß die Forderungen der Verfassung sich mit den Vorschriften des Koran in Uebereinstimmung bringen lassen. Oder aber der Geist der neuen Zeit in der Türkei muß so stark und so weit verbreitet sein, daß kein Widerspruch der Rechtgläubigen neuen Unfrieden stiften kann. — In England spielt die Frage der Landesverteidigung noch immer eine hervorragende Rolle. So hat erst vor wenigen Tagen Lord Roberts den Entwurf zu einem allgemeinen Wehrpflichtgesetz veröffentlicht, der in der Presse keinen wesentlichen Widerspruch gefunden hat und vom ganzen Lande mit Begeisterung aufgenommen worden ist. Danach soll jeder Engländer im Heere eine Uebung von vier Wochen machen (im zweiten Jahre drei und im dritten Jahre zwei Wochen) und Lord Roberts hofft auf diese Weise in kurzer Zeit über eine halbe Million mit der Feuerwaffe vertraute Mannschaften als Reserve dem Heere zurechnen zu können. Man darf gespannt sein, welche Aufnahme dieser Vorschlag im Parlament finden wird, wo demnächst auch über die Schaffung einer englischen Luftflotte beraten werden soll. — Die halbamtliche Nachricht, daß die österreichisch-ungarische Regierung 400 Mill. Kr. zum Bau von Dreadnoughts von den Vertretern beider Reichshälften fordern will, was etwa den Bau von sieben Kreuzern größter Art ermöglichen würde, hat natürlich in England nicht geringes Aufsehen gemacht und dazu beigetragen, das Rüstungsfieber aufs neue anzufachen. — Gelegentlich der Zusammenkunft des Königs Eduard mit König Viktor Emanuel wird wieder einmal in Italien und Frankreich von deutschfeindlichen Blättern die Frage besprochen, ob Italiens Verbleiben im Dreibund noch zweckmäßig sei. An solche Schreibereien sind wir nachgerade gewöhnt, aber diesmal schreiben auch ernste Blätter, diese Zusammenkunft sei von weittragender Bedeutung für die Zukunft und es sei nicht unmöglich, daß Italien auf Englands Anraten den Dreibund verlassen werde, da England ihm bessere Sicherheit zu bieten vermöge. Der königliche Diplomat vom Themsestrand treibt also immer noch die Politik, die ihn vor zwei Jahren zum erstenmal an die Gestade des Mittelmeeres trieb, um jene Mächte seinem Mittelmeerbund und damit der Vereinigung gegen Deutschland zu gewinnen. — Die Ereignisse in der Türkei sind nicht ohne tiefe Einwirkung auf die Lage in Persien geblieben. Es verlautet, die Revolutionäre hätten Anstalten gemacht, gegen die Hauptstadt zu ziehen, und als nun noch die Russen zum Schutze der europäischen Interessen in die nordwestliche Bezirksstadt Täbris einzogen, sah der bedrängte Schah keine andre Möglichkeit, als Rückkehr zur Verfassung. Die Wiedereinführung der aufgehobenen Verfassung soll nahe bevorstehen u. ein neues Wahlgesetz bereits in Vorbereitung sein. Hoffentlich wird von nun an Mohammed Ali Mirza mit seinem Volke in Frieden leben, worauf allerdings nur wenig Hoffnung ist.

Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus setzte die Einzelberatung des Kultusetats beim Kapitel Medizinalwesen fort. Abg. Geisler (Ztr.) bedauerte die hohen Kosten der Nahrungsmittelkontrolle. Abg. Marx (Ztr.) hielt die Nahrungsmittelkontrolle gerade auf dem Lande für unentbehrlich. Abg. Dr. Müller-Berlin (frs. Vp.) betonte, die frühere kommunale und private Nahrungsmittelkontrolle habe billiger und zweckmäßiger gearbeitet als die staatliche. Geheimrat Abel erwiderte, die privaten Nahrungsmittelchemiker seien bei der Verstaatlichung der Nahrungsmittelkontrolle nach Möglichkeit übernommen worden. Beim Kapitel Provinzialschulkollegium beschwerte sich Abg. Dr. v. Campe (nl.) darüber, daß mit der Prüfung der Schülerinnen der Hildesheimer höheren Mädchenschule drei katholische Examinatoren betraut seien. Ein Regierungskommissar trat diesen Ausführungen entgegen, und die Abgg. Dr. Dittrich, v. Strombeck und Dr. Blell (Ztr.) fügten noch hinzu, Dr. v. Campe müsse sich in Konsequenz seiner Beschwerde nunmehr für die konfessionelle Schule erklären. Beim Kapitel „Universitäten" bemerkte Abg. Dr. Friedberg (nl.), seine Partei sei sich stets darüber klar gewesen, daß die Fakultäten nur ein Vorschlagsrecht besitzen. Dieses Vorschlagsrecht sei im Falle Mahling nicht verletzt worden wohl aber im Falle Bernhard. Der Andrang der Privatdozenten an die Berliner Universität sei naturgemäß sehr groß. Verständlich sei es, daß man ihn eindämmen suche; aber die Mittel hierzu könne seine Partei nicht billigen. Darauf trat Vertagung auf Sonnabend ein.

Herrenhaus.

Das Herrenhaus nahm am Freitag zunächst den Entwurf auf Erweiterung des Stadtkreises Düsseldorf endgültig an und befaßte sich dann mit dem sog. Mantelgesetz zu den Besoldungsvorlagen. In der Generaldiskussion bat Graf v. Mirbach um Annahme der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses und ging dann unter lebhafter Spannung des Hauses mit einigen Worten auf die Reichsfinanzreform ein. Die Nachlaßsteuer und die Erbanfallsteuer für Ehegatten und Kinder seien für die Konservativen schlechthin unannehmbar. Die Konservativen hätten dem Blockgedanken schon dadurch ein Opfer gebracht, daß sie sich für eine Besitzsteuer erklärt haben. Zu bedauern sei die Art und Weise, wie jetzt die konservative Partei, auch von den Professoren Delbrück und Wagner angegriffen werde. Oberbürgermeister Wilms-Posen und Professor Schmoller suchten die Professoren Wagner und Delbrück in Schutz zu nehmen; ihre scharfen Reden seien nur ein Echo der scharfen Angriffe von seiten des Bundes der Landwirte. Hierauf verlas Graf v. Mirbach ein von ihm an Prof. Wagner gerichtetes Schreiben, in dem er nochmals feststellt, daß in der Versammlung der Steuer- und Wirtschaftsreformer Prof. Wagner keineswegs auf unparlamentarischen Widerspruch gestoßen sei und der Erwartung Ausdruck gibt, daß Professor Wagner selbst eine Berichtigung der irreführenden Zeitungsberichte veranlassen werde. Damit schloß die Generaldiskussion. In der Einzelberatung begründete Herr v. Wedel-Piesdorf einen Abänderungsantrag der für den Wohnungsgeldzuschuß die Tarifsätze des Abgeordnetenhauses bestehen läßt, dagegen die vom Abgeordnetenhaus beschlossene neue Ortsklasseneinteilung ablehnt und dafür die alte Servisklasseneinteilung beibehält. Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben schloß sich diesem Antrage an. Dieser wurde darauf mit starker Mehrheit angenommen. Oberlandesgerichtspräsident Hamm begründete einen Antrag, dem Wohnungsgeldzuschuß rückwirkende Kraft bis 1. April 1908 zu geben. Nach längerer Erörterung wurde der Antrag abgelehnt, so daß es bei der rückwirkenden Kraft bis 1. April 1909 verblieb. Graf v. Mirbach und Oberbürgermeister Schustehrus brachten des weiteren einen Antrag ein, die Zuschüsse zur Staateinkommensteuer gemäß den Abgeordnetenhausbeschlüssen nur interimistisch bis zu einer organischen Neuregelung des Einkommensteuergesetzes zu bewilligen. Nach kurzer Besprechung wurde der Antrag angenommen; ebenso ein Antrag, der die rückwirkende Kraft bei der Mietsentschädigung für Lehrer bis zum 1. April 1909 bestimmt. Nach Erledigung kleinerer Vorlagen war die Tagesordnung erschöpft.

Westfalen-Rheinland.

—* **Halver,** 3. Mai 1909.

—* Wer in nächster Zeit nach Köln reist, dem sei empfohlen, dort den Zoologischen Garten zu besuchen. Seine Tiersammlungen wachsen mit jedem Jahre sowohl an Artenzahl wie auch an Wert. Von den kostbaren Giraffen besitzt er augenblicklich 4 Stück. Das vor 6 Jahren eingeführte Paar hat, nachdem es vor 2 Jahren sich zum ersten Mal fortgepflanzt hatte, letzten Karfreitag ein zweites Junges gebracht, das sich in der treuen Pflege der Mutter prächtig entwickelt. Bei der Geburt hatte es schon eine Höhe von 1,80 Meter, war aber im Vergleich zu jener noch so klein, daß es ihr bequem zwischen den Beinen hindurchspazieren konnte. Ein anderes Schaustück ist das afrikanische Doppelnashorn, das etwas über ein Jahr im Garten lebt und in dieser Zeit über 400 Kilogramm an Gewicht zugenommen hat. Ebenso schön hat sich das junge Nilpferdpaar entwickelt, von dem namentlich das Männchen ein außerordentlich kräftiges Tier zu werden verspricht.

—* Verbandstag. Am Sonntag vor Pfingsten findet der Verbandstag der Haus- und Grundbesitzervereine von Rheinland und Westfalen in Solingen statt.

—* Anmeldepflicht beim Umzuge. Jedes Jahr versäumen viele Mieter, die ihre Wohnung wechseln, der Feuerversicherung-Gesellschaft, bei welcher sie ihr Mobilar versichert haben, hiervon Mitteilung zu machen; nach den allgemeinen Versicherungs-Bedingungen ruht aber in solchem Falle jede Entschädigungsverpflichtung der Gesellschaft — auch wenn die Prämie bezahlt ist — so lange, bis die Ummeldung erfolgt ist. Im eigenen Interesse möge also jeder einige Tage vor dem Umzuge demjenigen Vertreter, an welchen er seine Prämie bezahlt, eben per Postkarte mitteilen, an welchem Tage er seine Wohnung wechselt und wohin er sie verlegt; nur dadurch bleibt seine Versicherung in Kraft.

□ **Halver,** 3. Mai. Am gestrigen Abend fand im Lokale des Herrn Ernst Rückelhaus eine Besprechung zwecks Gründung eines Fußballklubs statt. Es waren zahlreiche Interessenten erschienen, ein Zeichen welch großes Interesse hier gezeigt wird. Der Zweck des Vereins besteht in der Pflege des Fußballspiels und verwandter Körperübungen, sowie der Geselligkeit; zu seiner Erreichung dienen Uebungs-, Gesellschafts- und Wettspiele Die nächste Versammlung findet am kommenden Mittwoch den 5. dss. Mts abends 8½ Uhr im oben erwähnten Lokale statt. Alle Interessenten werden hierdurch freundlichst eingeladen.

+ **Schalksmühle,** 2. Mai. Am 1. Mai d. J., abends ½9 Uhr, fand im Lokale des Kameraden Ernst Hüßmert die Quartals-Generalversammlung des hiesigen Landwehrvereins statt, die vom 2. Vorsitzenden Kamerad Werner Holthaus eröffnet und geleitet wurde. Die einzelnen Punkte der Tagesordnung fanden wie folgt Erledigung: Punkt 1: Zahlung der Beiträge erledigte sich wie üblich. Punkt 2 der Tagesordnung: Bericht der Delegierten über die Beschlüsse des Kreistages. Den Bericht gab Kamerad W Holthaus in sehr ausführlicher Weise Punkt 3 der Tagesordnung: Festlokalangelegenheit. Es wurde beschlossen, das Stiftungsfest in diesem Jahr ausfallen zu lassen und dafür das Jubiläumsfest des Hauptmanns P. Groll zu feiern. Die Versammlung wählte eine Kommission, welche außer dem Vorstand aus den Kameraden Klüppelberg, Filling, Schmidt, Kriegeskorte und Geßler besteht und welche das Weitere beschließen soll. Punkt 4 der Tagesordnung: Festlokalangelegenheit für 1909/10. Kamerad Krampe gab bekannt, daß der hiesige Turnverein dem Landwehrverein für die nächsten 3 Feste die Turnhalle ganz frei zur Verfügung stellte inkl. Musik und Lustbarkeitssteuer. Eintrittsgelder an den Festtagen nimmt der Turnverein ein, außerdem gibt derselbe die Hälfte des erzielten Standgeldes an den Landwehrverein ab. Kamerad D. Woeste hat seine Halle ebenfalls unter obigen Bedingungen dem Landwehrverein angeboten. Es wurde geheim darüber abgestimmt, ob der Antrag des Turnvereins angenommen werden sollte Die Abstimmung ergab für den Antrag 29 Stimmen gegen den Antrag 27 Stimmen. Der Antrag wird mit 2 Stimmen Mehrheit angenommen. Punkt 5 der Tagesordnung: Aufnahme neuer Mitglieder. Einstimmig aufgenommen wurden 3 Mitglieder. Punkt 6 der Tagesordnung: Verschiedenes. Es wurde ein Schreiben des Sängerbundes „Eintracht" hier bekannt gegeben, in welchem zu dem Gesangwettstreit um einen Preis gebeten wird. Diesem Ersuchen wurde stattgegeben, der Betrag soll durch freiwillige Gaben der Kameraden zusammengebracht werden. Von dem Betrage wird durch den Vorstand ein Kaiserbild beschafft. An Stelle des früheren Kassenboten wurde Kamerad Otto Piepenstock gewählt. Da weitere Anträge nicht vorlagen, schloß der Versammlungsleiter mit einem Kaiserhoch die Versammlung.

Plettenberg, 30. April. Die Genickstarre hat weitere Opfer gefordert. In Eiringhausen erkrankte eine Mutter mit ihrem Kinde. Letzteres ist der Krankheit erlegen. Ferner erkrankte eine hier weilende Krankenschwester aus Witten. In der Ziegelstraße erlag ein Mädchen der tückischen Krankheit. — In der Bürgerschaft macht sich starker Unwille darüber geltend, daß die Erkrankten des ganzen Kreises in die hier aufgestellten Baracken verbracht werden sollen. Die Stadtverordneten sind zu einer dringlichen Sitzung einberufen. An die Regierung soll eine Protestkundgebung abgehen.

Iserlohn, 30. April. Zum Lustmord in der Läger. Gestern abend gegen 6 Uhr fand ein Schulknabe in der Nähe des Tatortes in der Läger das Heft des fraglichen Messers, das in der Nähe der Haarschleife der Ermordeten lag. Das Heft ist schwarz und etwa 10 Zentimeter lang. Das Heft wurde etwa vier Schritte jenseits des Baches von der Stelle, an der die Leiche lag, gefunden. Die Beerdigung der ermordeten Lina Schweitzer fand gestern nachmittag von der Leichenhalle auf dem städtischen Friedhof unter gewaltiger Beteiligung aus allen Kreisen statt. Man hat dort den tiefbekümmerten Eltern, denen ihr blühendes Töchterchen, daß ihr Stolz war, von einem Mordbuben entrissen wurde, die größte Teilnahme entgegengebracht Pfarrer Steinhorn, der das Mädchen konfirmierte, hat es auch zur letzten Ruhe bestattet. Ein indirektes Opfer hat dieser Lustmord auch gefordert. Ein Herr aus der Mendenerstr. hat durch das Kapitalverbrechen seine Zurechnungsfähigkeit verloren. Er bezichtigte sich selbst als Mörder und mußte schließlich in das hiesige Krankenhaus übergeführt werden.

Soest, 28. April. Hier ist ein Gauverband der Gesangvereine für die Kreise Soest, Lippstadt, Büren, Paderborn und Wiedenbrück gegründet worden, dem bereits 450 Sänger angehören. Das erste Verbandsfest wird im August hier in Soest abgehalten werden.

Bochum, 30. April. Die im Mordprozeß Reick zu 15 Jahren Zuchthaus und 12 Jahren Zuchthaus verurteilten Bergleute Karl Tomsick und Hugo Marschewski haben sich bei dem Urteile beruhigt und auf Revision verzichtet.

Köln, 29 April. Ein heldenmütiger Liebesdienst. In der Krankenanstalt Lindenburg liegt seit einiger Zeit ein 40jähriger Wirt vom Barbarossaplatz schwer krank darnieder. Sein Zustand wurde infolge übergroßer Blutarmut so bedenklich, daß die Aerzte das Leben nur durch Zuführung fremden Blutes zu retten vermochten. In aufopfernder Weise stellte sich hierfür ein 19jähriger Handlungsgehilfe, der mit dem Wirt verwandt ist, zur Verfügung. Dem jungen Mann wurden aus der Schlagader des linken Armes etwa 1½ Liter Blut entnommen und dem Kranken eingespritzt, bei dem es alsbald zu zirkulieren begann, und eine merkliche Besserung eintrat, sodaß man auf eine glückliche Rettung hoffen kann. Der wackere Jüngling hat bei dem Experiment keinerlei Schaden gelitten und sich aus der kurzen Ohnmacht während der Blutentnahme schnell erholt.

Neueste Nachrichten.

Die Entscheidung der Finanzkommission.

Berlin, 1. Mai. Die Finanzkommission des Reichstages lehnte den konservativen Antrag auf Einführung einer Wertzuwachssteuer mit 14 gegen 14 Stimmen ab. Der Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung auf unverzügliche Ausarbeitung einer Gesetzesvorlage betreffend Besteuerung des Wertzuwachses bei Immobilien und der zweite Teil des Antrages betreffend Erwägung über eine Wertzuwachssteuer auf bewegliche Kapitalvermögen wurden angenommen, alle anderen Anträge wurden abgelehnt, darunter der Antrag Wiemer, betreffend Ausdehnung der Erbschaftssteuer auf Deszendenten und Ehegatten.

Newyork, 30. April. Bei dem Brande einer Mietskaserne wurden außer 8 Personen, die ihren Tod fanden, 120 Personen schwer verletzt. Der Brand hatte eine wilde Panik zur Folge. Mehrere Mütter warfen ihre Kinder auf die Straße, wo sie zerschmettert liegen blieben.

Ein Portemonnaie
mit Inhalt
auf dem Wege von **Soolberg über Schlechtenbach, Langenscheid nach Halver**
verloren.
Gegen Belohnung in der Geschäftsstelle dsr. Zeitung abzugeben.

Das Gehen durch meine
Lohhaus-Wiese
wird hiermit strengstens
untersagt.
Zuwiderhandelnde werden zur Anzeige gebracht.
Fr. W. Schürmann,
Halver.

Mein in bester Lage von Halver Berlinerstraße 45 belegene Besitzung bestehend aus
Wohn- u. Geschäfts-Haus
ist evtl. mit oder auch ohne Geschäft (Herren-Maß-, Konfektion-, Arbeitergarderobe-Geschäft, Schirme etc) sofort preiswert zu verkaufen.
Adolf Welter, Halver.

Ein geübter
Pressenarbeiter
gegen **hohen Accordlohn** per sofort **gesucht.**
Heinr. Giersieper, Oberbrügge.

Suchen per sofort einige
jugendl. Arbeiter
sowie einige
Lehrlinge
für unsere Spezial-Artikel.
Außerdem finden noch einige
Mädchen
in unserer Polierei Beschäftigung.
Gebrüder Streppel,
Holzwaren-Fabrik, **Halver i. W.**

Erhalte in den nächsten Tagen mehrere Waggon
Speisekartoffeln
und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.
H. Husser, Schalksmühle.

Fahrpläne
für das Sommerhalbjahr
empfiehlt
W. Bell jr., Halver.

Empfehle
Möbel
einzelne Möbel,
sowie ganze Aussteuern
zu bekannt billigen Preisen.
Gustav Ihne, Kierspe.

Schirmreparaturen
werden zu **sehr billigen Preisen** ausgeführt
Ww. Maria Schmid, Schalksmühle.

Schülermützen
empfiehlt
Fritz Kattwinkel, Halver.

---

non scholae,
Vitae, discimus
Private Kaufm. Fachschule
zu Lüdenscheid.
Inh.: Robert Grasenick, Handelslehrer und Bücher-Revisor.
Unterrichtsräume: Wilhelmstr. 27 I.
Fernruf 723.

Unterricht in allen kaufmännischen Fächern, Uebernahme von Bücher-Revisionen etc. Feinste Referenzen.

Nickelwaren
empfiehlt
Wilh. Bell jr.,
Halver.

Butterbrot-Belag
Kunsthonig
Pfd 39 Pfg.
Apfelkrautrein
Pfd. 39 Pfg.
dto. 28 Pfg.
Dickes Kraut
Pfd. 19 Pfg.
Hamburg. Importhaus
Ww. Charlotte Kettling, Schalksmühle.



ist die Verrichtung der Hauswäsche mit dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht **von selbst** ohne jede Arbeit und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut unschädlich. Ueberall erhältlich.
Persil
ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Zur Aussaat empfehle
Besten **Niederrhein. Rotklee**
zu Mk. 50.—, 55.—, 60.—, 65.—
Schwedenklee Mk 65.—
Weissklee „ 60.—
Bullenklee „ 85.—
sowie **alle landwirtschaftl. Grassaaten** in schöner u. keimfähiger Ware.
Rein laut Analyse von Seide etc
Fr. Heukelbach-Rönsahl.

Zur Aussaat
empfehle:
Rotklee, Schwedenklee, Weißklee, Bullenklee, Thimothe, Ital. Reygras, Engl. Reygras, Wiesenschwingel, Wiesenfuchsschwanz, Fioringras, Schafschwingel, ferner: Saatwicken, Saaterbsen, Riesenspörgel, Buchweizen.
C. Zimmermann, Ohl-Rönsahl

Adolf Wöste,
Oberbrügge.
Moderne
Wohnungs-Einrichtungen
in gediegenen Qualitäten für das vornehme und für das bürgerliche Haus.

Offeriere
in **kräftiger Ware**
zu
billigsten Preisen
Ia. rindlederne
Herren- Schnür- und Schnallenstiefel,
Schaftstiefel
in verschiedenen Ausführungen.
lange Stiefel
kräftige
Knaben- und Mädchen-Schnür- und Knopfstiefel,
sowie alle feinere
Schuhwaren
in **Chevreaux und Boxcalf**
in **großer Auswahl.**
Ferner empfehle **nach Mass angefertigte Schuhwaren** aus
echt russischem Juchtenleder
absolut wasserdicht als
lange Stiefel,
Kremperstiefel,
Jagdschuhe
in verschiedenen Ausführungen
Ernst Wirth, Oberbrügge.

Spazierstöcke
in schöner Auswahl
empfiehlt
Herm. Bohmer, Schalksmühle.

Kleesamen, Grassamen Saatwicken
empfiehlt in frischer Ware
Rud. Johann, Carthausen.

Kleesamen
Grassamen
Saatwicken
Saaterbsen
Saathafer
A. Schäckermann, Halver.

Empfehle zu den billigsten Preisen sämtliche Sorten
Drahtgeflechte
zu Einfriedigungen.
Stahldrahtkrampen
zum befestigen.
Stacheldraht
eng besetzt, 2,5 mm stark, 25 kg-Rollen zu 6,80 Mk per Rolle
Drahtstifte in allen Dimensionen je nach Quantum, u. Größen, zu 11—15 Pfg. per Pfd.
Sämtliche Sorten
Blechnieten
zu den billigsten Preisen.
Gust. Kreimendahl, Halver.
Schlosserei.
Eisenwaren- und Maschinenhandlung.

Frische
EIER,
Süßrahmbutter, Pumpernickel
empfiehlt
Frau **E. Lausberg,** Halver.

Kranken- u. Sterbe-Kasse Halver.
Sonntag, den 9. Mai cr.
Quartals-Auflage.
Wegen der außergewöhnlich hohen Anforderungen, die in diesem Jahre an die Kasse gestellt sind, ist es unbedingt erforderlich, daß sämtliche Rückstände sowie die Beiträge für das 2. Quartal in derselben bezahlt werden.
Der Vorstand.

Turn-Verein
„Unter den Linden"
Halver.
Sonntag, den 9. Mai cr.,
nachmittags 2 Uhr
vom Vereinslokale aus
gemeinschaftl. Ausflug.
Der Vorstand.

Turn-Verein Halver.
gegr. 1848.
Am **Mittwoch, den 5. Mai**
Turnen d. Altersriege.
Der Turnrat.

Schalksmühler Turnverein
(eingetr. Verein)
Samstag, den 8. Mai cr.
abends 8 Uhr
im Vereinslokal H. Husser
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht über den Gauturntag.
2. Turnfahrt.
3. Wahl der Kampfrichter für das Bezirks- u. Gauturnfest.
4. Stiftungsfest.
5. Anträge betr. Damenabteilung.
6. Verschiedenes.

Um pünktliches sowie zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Gartensamen
in frischer Ware.
A. Schäckermann, Halver.

Zur Aussaat empfehle
sämtl. Klee- und Grassämereien.
Saatwicken und Riesenspörgel.
Ia. Eckendörfer Runkelsamen (Elite).
Hugo Lienkämper, Bommert.

Sämtliche
Klee- und Gras-Sämereien
in nur guter Qualität bringe in empfehlende Erinnerung.
Alb. Herdepe, Halver.

---

feinste Wellenbutter
pr. Pfd. 1.25 Mk.
feinste Süßrahmbutter
pr. Pfd. 1.30 Mk.
empfiehlt
Ernst Neuser, Halver.

Herm. Bohmer,
Schalksmühle
empfiehlt zu billigen Preisen
Ia. 6eckige Drahtgeflechte
Ia. 4eckige Kettengeflechte
das beste und geeignete für starke Hof- und Garteneinzäumungen etc
Ia. verzinnten Einfriedigungsdraht, Stacheldraht, Drahtkrampen, Spiraldraht etc.
ferner
Kuhketten, Schaufeln, eiserne Harken, Düngergabeln, Samen streuer etc.

Visitenkarten
liefert billigst
Buchdruckerei Wilh. Bell jr., Halver